

Spannendes Comeback im Rheingau



Spannendes Comeback im Rheingau

von Monika Busch, Fotos: dgw

Der Rheingau ist ein geschlossenes Weinbauggebiet mit 3.191 Hektar Rebfläche. Damit liegt der Rheingau im Mittelfeld der 13 deutschen Anbauggebiete. Rund 80 Prozent der Rebfläche sind mit Riesling bestockt.

Das Weinbauggebiet ist durch „eine Laune der Natur“ entstanden. Der sonst in Richtung Norden fließende Rhein bei Wiesbaden biegt fast im rechten Winkel nach Westen ab, um schon 30 Kilometer weiter bei Rüdesheim wieder in Richtung Norden zu fließen.

Das Rheingau-Gebirge, ein von Osten nach Westen verlaufender Taunus-Ausläufer, hält den Fluss auf und zwingt ihn zur Richtungsänderung. So entstand am 50. Grad nördlicher Breite das Rheinknie und auf dem schmalen Streifen rechts des Rheins zwischen Wiesbaden und Lorch am Rhein das Weinbauggebiet Rheingau, das sich im Osten bis Flörsheim-Wicker erstreckt (Quelle: DWI).

Eine Vielzahl unterschiedlicher Böden prägt den Rheingau, von Quarzit, Böden aus Schwemmsedimenten und Lösslehm bis zu Tonschiefer, Phyllit und Sand. Mitten in diesem Weinbauggebiet im beschaulichen Eltville-Erbach hat das Weingut Lamm Jung seinen Sitz mit einer über 250 Jahre langen Geschichte. Und auch hier zeigt sich die Dynamik in der deutschen Weinszene.

2016 ist eine sehr wichtige Zahl für Günther Weisel und Paul Will, wurde doch in jenem Jahr der Traditionsbetrieb von Günther Weisel und Paul Will übernommen. Gabriele Jung und ihr Sohn Andreas, der in sehr jungen Jahren nach dem Tod des Vaters in den Betrieb einsteigen musste, hatten sich für den Verkauf entschieden, nachdem er 2014 stillgelegt worden war.

Mit Paul Will als Betriebsleiter und Kellermeister haben die Eigentümer einen der besten Jungwinzer im Rheingau für das neue alte Weingut in Erbach



Betriebsleiter Paul Will und
Eigentümer Günther Weisel zur
Philosophie des Weinguts:

„Wir pflegen unsere Reben mit dem Ziel, lange Jahre gesunde, kraftvolle Trauben von hervorragender Qualität ernten zu können – der erste Schritt zur Produktion von Spitzenweinen und -sekten!“

Im Keller setzen wir auf modernste Technik zur schonenden Verarbeitung der Trauben. In gekühlten Edelstahltanks sowie großen und kleinen Holzfässern lassen wir unseren Weinen die nötige Zeit, um zu Spitzenweinen zu reifen.“



gefunden. Weinküfermeister Will war zuletzt für den Keller des Geisenheimer Weinguts von Schloss Vaux verantwortlich, davor war er Kellermeister bei Helmut Solter gewesen.

2011 war er nach seiner Ausbildung in den Weingütern Schloss Reinhartshausen und der Hochschule Geisenheim als Jahrgangsbester Jungwinzer Hessens ausgezeichnet worden. Schon als Nebenerwerbswinzer hatte Will mit einer Straußwirtschaft in Aulhausen das Ziel vor Augen, sich mit einem eigenen Weingut selbstständig zu machen. Doch angesichts des aktuellen Kampfs um Rebflächen und des stetigen Wachstumsdrucks wäre dafür viel Kapital erforderlich gewesen.

Mit Mut und großem Tatendrang hat sich der heutige Alleineigentümer Günther Weisel, geschäftsführender Gesellschafter der Eltviller Heizungs- und Sanitärfirma Anton Hulbert, einen Kindheitstraum erfüllt. Weisel, ein qualitätsbewusster Individualist, hat sich aus voller Überzeugung und mit großer Leidenschaft für dieses

Weingut entschieden. Es sollte in Rheingauer Hand bleiben, denn Weingüter im Rheingau sind häufig Objekte der Begierde von Investoren.

Weisel macht und krempelt die Ärmel hoch. Von Grund auf wurde alles erneuert, das Weingut um einen Veranstaltungsraum sowie eine Vinothek und zwei Ferienwohnungen ergänzt.

Es gibt viele Gründe, warum die Übernahme eines Weinguts scheitern kann, beispielsweise eigenwillige Altwinzer und hoher Kapitalbedarf. Für Teamplayer Weisel keine Hürden, er „macht sein Ding“, und er „lässt machen“.

Paul Will kann seinen Wein ausbauen; seine kleinen Flächen aus dem unteren Rheingau hat er mit ins Weingut eingebracht. Und beide wissen sehr gut, was sie wollen.

Bewirtschaftet werden 15 Hektar Weinberge, die sich von Eltvile über die Steillagen von Rüdesheim bis Lorch erstrecken. Wie im Rheingau allorts präsent, liegt der Fokus auf Riesling, ergänzt durch kleinere Anteile an Spät-, Grau- und Weißburgunder. »

Verwilderte Weinberge werden gepflegt, neue Reben gepflanzt.



Betriebsleiter und Kellermeister Paul Will mit Marek Mieczkowski (Außenbetriebsleiter)





Alleineigentümer Günther Weisel

Mit Respekt im Umgang mit der Natur und alten Traditionen, gepaart mit neuem Wissen und neuer Technik, setzt das Weingut Lamm Jung Qualitätsmaßstäbe, die sich mit einer im Umbruch befindlichen deutschen Winzergeneration absolut messen können.

Ein wichtiger Aspekt für Weisel und Will ist zudem, naturnahen Weinbau zu betreiben – ohne Einsatz von Herbiziden, mit viel Handarbeit. Aber auch Weisel musste lernen, dass die Arbeit mit Wein und Lebensmitteln anders funktioniert als die Ablaufplanung in seinem Heizungs- und Sanitärbetrieb.

Beispielsweise wurden die neuen Edelstahltanks erst zwei Tage vor der Lese eingebaut, und der neue Jahrgang musste noch bei der Firma Nägel in Geisenheim abgefüllt werden.



Die Weine von Lamm Jung sind in der Tat eine doppelte Meisterleistung.

Klar strukturiert wie der Eigentümer ist auch die dreistufige Qualitätspyramide mit Basis-, Meister- und Premiumweinen in einheitlich verschlossenen Weinflaschen mit Schraubverschluss. Erkennbar ist die Pyramide an den ansprechend gestalteten Etiketten mit den Farben Creme, Anthrazit und Schwarz sowie zusätzlich spitzen Dreiecken. Hier stehen die Farben für Weißwein, Rosé und Rotwein.

Der hauseigene Brutsekt trägt sehr klar die Handschrift des 29-jährigen Will. Der Kellermeister mit großer Sektleidenschaft hat im wahrsten Sinne des Wortes aus den Rebsorten Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Müller-Thurgau und Traminer ein Meisterstück kreiert. Die Rieslinge vom Basis- bis zum Premiumsegment zeigen sich charaktervoll und haben Klasse.

Neue Perle für den Rheingau

Das ambitionierte Weingut Lamm Jung in Erbach setzt Maßstäbe in Qualität und Genuss

(LS/SL) Der Markt für Wein ist mittlerweile unüberschaubar groß, immer neue Prämierungen schaffen für den interessierten Weingenießer eher Unsicherheit als klare Empfehlung. Hinzu kommt die Tendenz bei nicht wenigen Winzern, auf Mainstream-Erzeugnisse zu setzen. Man muss schon sehr genau hinschauen, um Betriebe zu finden, die eine eigene Handschrift führen und es schaffen, hochwertige Qualität mit Trinkgenuss zu verbinden. Das Rheingauer Weingut Lamm Jung in Erbach erfüllt diese Kriterien auf außergewöhnliche Art.



Klares Erscheinungsbild: die Flaschenausstattung des Erbacher Weinguts Lamm Jung. Hier das Meisterwein-Segment.

Die Geschichte des Weinguts ist über 250 Jahre lang, auf dem Weg in die deutsche Spitze befindet es sich allerdings erst seit 2016. Damals stand der dem Niedergang geweihte Traditionsbetrieb zum Verkauf. Ein weinverrückter Quereinsteiger griff zusammen mit einem Freund zu und gab damit den Startschuss in eine vollkommen neue Ära des Weinguts. Die arg angegriffenen Gebäude im engen alten Hof wurden entkernt und neu aufgebaut. In die Gewölbe zog nagelneue Kellertechnik ein, in der ersten Etage steht ein großer, stilischer eingerichteter Raum mit moderner Kommunikationstechnik zur Verfügung, der für diverse Veranstaltungen privater wie geschäftlicher Art genutzt werden kann. Die Vinothek im Haupthaus des Anwesens steht kurz vor der Fertigstellung, zwei schicke Ferienwohnungen können ab circa Oktober gemietet werden.

Individuelle Wein-Charaktere

Zur Hauptsache – den Weinen. Wer die Kollektion von Lamm Jung durchprobiert, erkennt sehr schnell, dass jede einzelne Kreszenz für sich steht und einen individuellen Stil zeigt. Das hängt ganz direkt mit der Vielfalt der Lagen und Böden zusammen, die Lamm Jung bewirtschaftet, und der respektvollen Zusammenarbeit des Weingutsteams – wohlwissend, dass der Weg zum Erfolg nur gemeinsam beschritten werden kann.

Günther Weisel, erfolgreicher handwerklicher Unternehmer aus Eltville und heute alleiniger Eigentümer des Weinguts, ließ seinem jungen Weinmacher Paul Will von Anfang an freie Hand bei der Entwicklung des Weinstils. Weisels Vertrauen in das Können seines Kellermeisters hat sich bereits ausgezahlt. Im vergangenen Jahr zeichnete die Weinzeitschrift „selection“ Paul Will als besten Jungwinzer Deutschlands im Bereich Rosé aus und hob seinen trockensten 2016er Spätburgunder Weißherbst in besonderer Weise hervor. Erst jüngst kamen bei der Berliner Weintrophy 2019 zwei hochkarätige Erfolge hinzu: Der trockene Riesling Steillage des Jahrgang 2017

erhielt eine Goldmedaille, der 16er Premium-Riesling, ebenfalls trocken, wurde mit Silber prämiert.

Bei der Umsetzung der Idee seines Weinstils kann Paul Will aus dem Vollen schöpfen. Die von Lamm Jung bewirtschafteten 15 Hektar Rebfläche verteilen sich über den Rheingau von Eltville im Osten bis Lorchhausen im äußersten Nordwesten des Anbaugebiets. Dadurch kann der Weinmacher mit Parzellen spielen, die diverse Bodenstrukturen und Hangneigungen aufweisen und somit unterschiedliche Weincharaktere hervorbringen.

Klare, dreistufige Qualitätspyramide

Das Weingut Lamm Jung hat für sich und seine Kunden eine klare, dreistufige Qualitätspyramide geschaffen, die sich aus Basis-, Meister- und Premium-Weinen zusammensetzt. Optisch sind die Qualitätsstufen an Etiketten in den Farben Crème, Anthrazit und Schwarz erkennbar, zusätzlich markieren ein, zwei oder drei spitze Dreiecke das jeweilige Niveau. Die Farbe des Dreiecks signalisiert Weißwein, Rosé oder Rotwein.

Auf den ersten Blick klassisch für ein Rheingauer Weingut ist das Rebsorten-Portfolio. Neben den anteilmäßig dominierenden Riesling und Spätburgunder findet sich aber auch ein geschmeidiger wie zupackender Weißer Burgunder, und der Müller-Thurgau darf gemeinsam mit Riesling eine milde Cuvée eingehen, die in puncto Trinkanimation unübertroffen sein dürfte. Sogar manch harter Trocken-Trinker ist bei deren Genuss schon weich geworden.

Den Höhepunkt der Cuvée-Kunst aber markiert der hauseigene Brut-Sekt, der die Rebsorten Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Müller-Thurgau und Traminer in sich vereint. In diesem Kunstwerk blüht die Sektleidenschaft von Kellermeister Paul Will auf, der sich in den Rheingauer Spitzenbetrieben Schloss Vaux und Solter zuvor bereits Meriten erworben hat.

Rieslinge halten jedem Gaumen stand

Bei alledem zeigen gerade die Rieslinge von Lamm Jung vom Basis- bis zum Premium-Segment absolute Klasse. Die Pyramide kann man hoch und

runter probieren, jeder Wein hält zu jeder Zeit dem kritischen Gaumen stand. Die Lamm Jungschen Spätburgunder schließlich beeindrucken durch Rebsorten-Typizität und Individualität – auch in Form von Weißherbst, Rosé und Blanc de Noir.



Eingespieltes Team: Betriebsleiter und Kellermeister Paul Will (rechts) mit Marek Mieczkowski, der die Arbeiten im Weinberg leitet.

Fotos: Lamm Jung

Naturnaher Weinbau, unter anderem mit dem Verzicht auf Herbizide zur Unkrautbekämpfung, ist ein Grundprinzip des Erbacher Weinguts. In Verbindung mit der Leidenschaft der hier handelnden Personen und den anderen erwähnten Faktoren ergibt sich ein Gesamtbild, das langfristigen Erfolg verspricht.

Wege zu Lamm Jung

- Freitag, 9. bis Sonntag, 18. August: Rheingauer Weinwoche, Wiesbaden, Dern'sches Gelände, Stand 119 nahe Bushaltestelle Friedrichstraße
- Ende Oktober/Anfang November: Straußwirtschaft im Weingut (Mittwoch bis Sonntag ab 17 Uhr)

Kontakt/Anfragen für Weinproben, private und geschäftliche Veranstaltungen:

Weingut Lamm Jung KG
Eberbacher Straße 50
65346 Eltville am Rhein (Erbach)
Tel. 0 61 23 / 705 93 00
www.lammjung-wein.de
info@lammjung-wein.de



1&1 LTE

08:08

98 %

bild.de

Menü



Zur Sport
Homepage

**DER GROSSE WEI(H)NACHTS-
KNIGGE**

Welcher Wein passt zu welchem Braten?

**Ein Jungwinzer beantwortet alle
Fragen zum Trinkgenuss an den
Festtagen**



Betrieb soll in Rheingauer Hand bleiben

WEINBAU Eltviller Geschäftsleute übernehmen Weingut Lamm-Jung, das von Paul Will geführt wird

Von Bernd Minges

ERBACH. Zu den Schlemmerwochen im kommenden Jahr soll alles fix und fertig sein. Das Weingut Lamm-Jung bewirtete bereits beim jüngsten Rheingauer Schlemmerereignis und anschließend noch in einer fünftägigen Straußwirtschaft die Gäste. Dabei waren Vorder- und Hinterhaus in der Eberbacher Straße noch eine Baustelle. Die Weinfreunde kamen trotzdem, zum Teil auch, weil sie neugierig waren, wie es weitergeht. Denn der traditionsreiche Betrieb hat neue Eigentümer.

Alles wird von Grund auf erneuert

Die beiden Unternehmer Günther Weisel und Bernd Jung haben das Weingut gekauft und sind dabei, alles von Grund auf zu erneuern und eine Vinothek einzurichten. Gabriele Jung und ihr Sohn Andreas, der in sehr jungen Jahren nach dem Tod des Vaters in den Betrieb einsteigen musste, hatten sich dann doch für den Verkauf entschieden. Rheingauer Weingüter und insbesondere ihre Rebflächen sind begehrt, auch von Investoren außerhalb der Region. Daraus hat sich inzwischen ein Geschäft für Vermittlungsagenturen entwickelt, die darauf spezialisiert sind, Interessenten und verkaufswillige Betriebsinhaber zusammenzubringen.

Günther Weisel ist geschäftsführender Gesellschafter der Eltviller Heizungs- und Sanitärfirma Anton Hulbert, Bernd Jung führt mit seinem Bruder Heinz die Firma Elektrotechnik GmbH L. Jung mit dem Stammsitz in Erbach. Weil sie im Rheingau



Paul Will ist junger Betriebsleiter des Erbacher Weinguts Lamm-Jung und freut sich darauf, die Weine in eigener Verantwortung ausbauen zu können. Foto: DigiAtel/Heibel

verankert seien und weil es ihnen wichtig sei, dass das Weingut in Rheingauer Hand bleibe, haben sie sich zu dem Projekt entschlossen. Vor

mehr als einem Jahr haben sie ihr neues Eigentum übernommen.

Als Erstes wurden die Weinberge wieder in Schuss ge-

bracht sowie Keller und Kellerhaus komplett saniert. Die neuen Edelstahltanks wurden zwei Tage vor der Lese eingebaut. Der neue Jahrgang

musste noch bei der Firma Nägler in Geisenheim abgefüllt werden.

Weinbau ist freilich nicht das Metier der beiden Geschäftsleute. Dafür holten sie sich als Betriebsleiter „einen der besten Rheingauer Jungwinzer“: Weinküfermeister Paul Will war zuletzt für den Keller des Geisenheimer Weinguts von Schloss Vaux verantwortlich, davor war er Kellermeister bei Helmut Solter. 2011 war er nach seiner Ausbildung in den Weingütern Schloss Reinhartshausen und der Hochschule Geisenheim als Jahrgangsbester Jungküfer Hessens ausgezeichnet worden. Die Praxis und die Meisterschule in Weinsberg waren ihm wichtiger als ein Studium in Geisenheim, wo sein Vater Professor im Institut für Weinanalytik und Getränkeforschung ist. Paul Will hatte auch schon als Nebenerwerbswinzer mit einer Straußwirtschaft in Aulhausen das Ziel vor Augen, sich mit einem eigenen Weingut selbstständig zu machen. Doch angesichts des aktuellen Kampfs um Rebflächen und des stetigen Wachstumsdrucks wäre dafür viel Kapital erforderlich gewesen.

Nun hat der 27-Jährige dennoch die Chance, seinen Wein auszubauen. Seine kleinen Flächen aus dem unteren Rheingau bringt er mit ins Weingut ein, das rund zehn Hektar bewirtschaftet.

Eine Mitgliedschaft im Verband Deutscher Prädikatsweingüter streben die Eigentümer nicht an, was nicht heißt, dass sie keine hohen Qualitätsansprüche haben. Aber sie setzen lieber auf die hauseigene Qualitätspyramide mit Basis-, Meister- und Premiumweinen.